

einzelnen Rubriken der vorkommenden Pflanzen Etymologie, Familie, Nährboden, Standort, Morphologie und Pharmakologie angegeben werden.

— Dr. Anton Sauter, ebenso unermüdet in der Durchforschung der Flora Salzburgs als in der Veröffentlichung der gewonnenen Resultate, publizirt im VIII. Bde. der Mittheilungen des Vereines für Salzburger Landeskunde ein Verzeichniß der Gefäßpflanzen des Herzogthums Salzburg. Nach einer kurzen Einleitung, in welcher die bisherigen Arbeiten über die Flora Salzburgs kritisch besprochen werden, zählt der Verfasser sowohl die Pflanzen auf, welche in Salzburg wild vorkommen, als auch jene, welche häufig kultivirt werden; es ist dabei nur der Name in lateinischer, der Standort in deutscher Sprache angegeben; bei den meisten Arten ist die Unterlage und der landesübliche Name beigefügt. Den Schluss bilden zwei Tabellen: die eine hat den Zweck die Zahl der in Salzburg vorkommenden Familien und Arten, sowie den Umstand, welche der Letzteren als Thal-, Berg- oder Alpenpflanzen, als Kalk-, Schiefer- oder Moorpflanzen erscheinen, darzustellen, während in der zweiten die Zahl der Arten der Salzburger Flora mit jener Deutschlands, der Schweiz, Nordtirols, von Kärnthen, Steiermark, Oberösterreich, endlich Südbaiern verglichen wird. Wenn man das geringe Areal von Salzburg (130 Q. M.) in's Auge fasst, hat dieses Land im Ver gleiche mit Nordtirol, Kärnthen, Steiermark, Oberösterreich, endlich Südbaiern die der Artenzahl nach reichste Flora. B.

Correspondenz der Redaktion.

Herrn B. in K.: „Beiträge werden willkommen sein.“ — Herrn Dr. B. in B.: „An die zool.-botan. Gesellschaft den Betrag gezahlt.“ — Herrn E. R. in G.: „Im Originale Ihres Inserates befindet sich keine Preisangabe.“

Inserate.

(Eingesendet. ¹⁾) — Heute stellte mir der Diener der zoologisch-botanischen Gesellschaft eine Mahnung zu, in welcher ich aufgefordert wurde, zwei Bücher, die ich vor längerer Zeit ausgehoben, zurückzustellen. Es wäre diess nichts Auffallendes, wenn nicht eben die Form der Aufforderung eine illegale wäre. Die Bibliothek der z.-b. Gesellschaft war unterfertigt, und von Herrn Ritter von Frauenfeld kontrasignirt. Da die z.-b. Gesellschaft meines Wissens einen Bibliothekar hat, glaube ich, ist Herr Ausschussrath Alois Rogenhofer durchaus unbefugt, solche Mahnungen auszufertigen und von Herrn Ritter von Frauenfeld kontrasigniren zu lassen. Es ist diess lediglich die Pflicht des Bibliothekars; hat der Bibliothekar aus welchem immer Grunde keine Zeit, seinen Verbindlichkeiten gegen die Gesellschaft nachzukommen, so

¹⁾ Die Redaktion übernimmt für Inserate keinerlei Verantwortung.

resignire er. Jemand Andern, der ihn bittet, in seinem Namen Gesellschaftsmitglieder chikaniren zu dürfen, darf er nicht delegiren. Ich verwahre mich gegen diesen Uebergriff des Sekretärs und eines Ausschussrathes in die Rechte des Bibliothekars, um so mehr, da die Herren Ritter von Frauenfeld und Ausschussrath Rogenhofer sich so benehmen, wie wenn sie allein die zoologisch-botanische Gesellschaft wären. Nun denn ich erkläre ihnen, dass die z.-b. Gesellschaft auch ohne diese k. k. zool. Hofkabinetpolitik existiren kann, und wenn auch die Herren Ritter von Frauenfeld und Rogenhofer behaupten, die zool.-botan. Gesellschaft könne ohne sie Beide nicht existiren, so mögen diess eben nur diejenigen glauben, die aus welcher immer Rücksicht von ihnen abhängen. Es wäre wirklich sehr traurig, wenn diese Gesellschaft nur so lange existiren könnte, als diese Herren befugt und unbefugt sie leiten. Ich verwahre mich daher ganz entschieden, dass die zoologisch-botanische Gesellschaft wie immer mit diesen beiden Herren identificirt werde.

Wien, den 16. Februar 1869.

August Kanitz, M. d. z.-b. G.

Verlag von Otto Spamer in Leipzig.

Kosmische Botanik.

Das Buch der Pflanzenwelt.

Botanische Reise um die Welt.

Den Gebildeten aller Stände und allen Freunden der Natur gewidmet

von

Dr. Karl Müller von Halle,

Mitherausgeber der „Natur.“

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Prachtausgabe in zwei Abtheilungen von 41 Bogen. Mit 380 Textabbildungen, neun Tondruckbildern etc.

Geh. 6 fl. ö. W. In elegantem engl., reich vergoldeten Einband 6 fl. 90 kr. ö. W.

„Die so zahlreich vertretene Literatur der sogenannten populären Bearbeitungen naturgeschichtlicher Gegenstände hat in den letzten Jahren auch nicht Ein Werk hervorgebracht, das sich an wirklich wissenschaftlichem Gehalte und an echter Popularität der Behandlung mit dem vorliegenden Buche messen dürfte, welches in der gesammten botanischen Literatur entschieden Epoche machend ist. — Jeder, der auch nur eine geringe Kenntniss von Botanik besitzt, wird in dem vorliegenden Buche eine im höchsten Grade anregende und belehrende Unterhaltung finden, auf einem Gebiete menschlichen Wissens heimisch werden, welches zu den anmuthendsten, innerlich befriedigendsten wie äusserlich nutzbarsten gehört. Mit Bewunderung wird er dem tiefen, gründlichen und umfangreichen Wissen des Verfassers folgen und die Meisterschaft anerkennen, womit derselbe seinen so umfassenden Stoff zu beherrschen, dem Leser unter verschiedenen Seiten der Betrachtung in einer mustergiltigen, klassischen Darstellung vorzuführen weiss.“ — So spricht sich ein kundiger Kritiker über das vorliegende Buch aus, dass er nach Form und Inhalt an die Seite der Humboldt'schen Schriften stellt.

Vorstehendes Werk oder ein Prospekt über dasselbe, sowie über andere Werke desselben Verlages können durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes bezogen werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Inserate. 99-100](#)